



Zeichen am Weg

Viele Zeichen sind uns von der Schöpfung geschenkt. Die Sonne und die Gestirne lassen den Menschen die Stunde und den eigenen Standort erkennen. Über Leben und Tod, Gesundheit und Siechtum berichten die Elemente, die Pflanzen und Tiere. Ihre Botschaft, gefasst in alten Weisheiten und Bauernregeln.

Andere Zeichen sind Markierungen menschlichen Wissens und Geistes. Sie verweisen auf zurück gelegte Wege, einstiges und heutiges Schaffen, Erfahrungen und Geschichten. Denkmäler und Bräuche gehören dazu.

Und viele bezeugen den Glauben, dass Gott uns begleitet. Vertrauen in der Not und Dankbarkeit in besseren Zeiten ließen sie entstehen. So sind die Wegkreuze entstanden, die Bildstöcke, Kirchen und Kapellen. Sie sind aus unserer Landschaft nicht weg zu denken. - **Auch nicht unsere Bittgänge und Wallfahrten mit dem Kreuz voran und betenden und singenden Menschen hinter drein!**

**Zeichen wollen beachtet werden,
sonst verlieren sie ihren Sinn,
bleibt ungehört ihre Botschaft.**

Zeichen am Weg



Orte der Besinnung

Kirchen · Kapellen · Marterln · Bildstöcke · Wegkreuze · Bilder am Haus
**Margarethenthann · Freudenthal · Gaden ·
Wolfshausen · Weikersdorf · Indorf
Ludmannsdorf**

Christliche Zeichen am Weg

Wegkreuze, Marterl, Bildstöcke, Kreuzwegstationen, Bilder an Häusern, Madonnen und Heiligenfiguren in Nischen von Häusern und Toreingängen, Hinweise auf Gottesdienste, Straßennamen (*Am Kirchberg, Kapellenweg*) oder Namen von Plätzen, Hinweise auf berühmte Kirchen, Wegweiser usw. usw. Damit habe ich nur einige Wenige aufgezählt. Vergessen dürfen wir nicht die Kirchen hoch auf dem Berge, die Ortschaften überragen und weit ins Land grüßen. Die Kapellen auch inmitten der Dörfer auf kleinen Anhöhen errichtet. Die Friedhöfe und die Kriegerdenkmäler. Oder das mächtige Geläute unserer Glocken auf dem Kirchturm.



Die Kirche überragt das Dorf. Die Anhöhe, auf der die Kirche erbaut wurde, tut das Ihre dazu.

Ein Wahrzeichen! Der **heiligen Margaretha** ist sie geweiht. Wem denn sonst, könnte man fragen!



Auszugsbild Hochaltar Detail:
Einen Furcht erregenden, Feuer speienden Drachen hat der Künstler gemalt.



Das Auszugsbild Hochaltar Detail:
St. Margareth - eine königliche Dame



Am Hof der Familie Niedermeier vorbei hinunter bis zur B 299. Am neuen Haus der Familie Kiermeier rechts abbiegen. In einer Hecke steht das...

Schusterkreuz
(jetzt Kirmeier)

„Dieses Kreuz als Zeichen tiefsten Dankes gegen den, der uns gewaschen von unsern Sünden im Blute des Kreuzes errichten lassen Josef u. Maria Kastl Ausnahmsbauers-eheleute von Weikersdorf

1877

15

Auf dem Flurbereinigungsweg entlang der B 299 weiter stoßen wir auf das...

Sergl-Kreuz (Hausname).
Jetzt Maier Andreas

Sterbekreuz
der Urgroßmutter Barbara Mayer

Laut Anna Mayer (Tante): Das Kreuz sollte auf die Wiese, wo Leute vorbei kommen. wenn sie zum Heign gehen.

Errichtet
zur Ehre Gottes
IGNAZ u. KRESZENZ MAYER
**Groß ist Gott in der Natur
deutlich zeigt er seine Spur
willst du ihn noch größer sehn
bleib vor dem Kreuze stehn.**
1951



16



16

Zurück bis zur Kreuzung. Wir überqueren die B 299 und kommen auf dem Feldweg zur Staatsstraße Margarethenthann. Dann links abbiegen. Nach ein paar Meter das schlichte Holzkreuz, das an einen Unfall erinnert.



„St. Nicolai Wolfshausen“

12

St. Nikolaus
der Patron
der
Kirche in
Wolfshausen

Attribute:
(Buch mit drei
goldenen Kugeln)



In der Pürkwanger Pfarrchronik ist die Filiale **Wolfshausen** wie folgt beschrieben:
„Is ain klains Gottshäusl zur Ehr des Hl. Nicolai erpaut, hat sonsten ausgibigs Einkommen. - Sonsten sollen im Jahr allda zehn Sonntag, mit Margarethhann umbgewexelt die Gottesdienst gehalten werden.“

Bis zum Jahr 1877 gehörte die Filiale Wolfshausen zur Pfarrei Pürkwang und kam dann nach Walkertshofen.

Von hier in Richtung Ludmannsdorf. Linker Hand begegnen wir dem Wegkreuz der Familie Gottfried **Bauer**, Wolfshausen.



13

Nach ca. 300 m nach rechts abbiegen. Dann weiter nach Weikersdorf.



14

Errichtet zur Ehre Gottes
von
Ludwig u. Elisabeth **Niedermeier**



St. Margareth.

Assistenzfigur rechts am Hochaltar. Hier hat der Schnitzer einen bereits gezähmten Drachen („Wurm“) geschaffen. Er liegt St. Margareth förmlich zu Füßen.

St. **Margareth** mit dem Wurm,
St. **Barbara** mit dem Turm,
St. **Katharina** mit dem Radl:
das sind die drei hl. Madl. -
So geht der Merkvers!



Hochaltar

Altarblatt: Kreuzabnahme
Assistenzfiguren: li. Anna Selbdritt; re. St. Margareth
Auszugsbild (oben): St. Margareth
Assistenzfiguren (oben): re. St. Petrus; li. St. Paulus



Sankt Barbara mit dem Turm



St. Katharina
mit dem Radl



Missionskreuz
an der
Nordwand der Kirche



**Grotte an der Kirche:
Geißelter Heiland an der
Martersäule**

Auf dem Weg nach Holzleiten:



Holzkreuz (neu errichtet)
Errichtet vom Bergbauern
Schiekofer/Brunner

Der Weg geht weiter direkt nach
Gaden
Holzkreuz in Gaden
mit Überdachung

Errichtet Mitte 18. Jahrhundert
von Anton Mirlach, Gaden



Detail



Detail

Von hier etwa 100 m in Rich-
tung Margarethenthann und dort
das:

Errichtet im Jahre 1970 in der Ortsmitte
Den Gefallenen und Vermissten
Filiale Margarethenthann in
Dankbarkeit gewidmet
1870 - 1871
1914 - 1918
1939 - 1945



Stein mit Eisenkreuz
am Weg von
Margarethenthann
auf halber Höhe nach
Gaden
Mitte 18. Jahrhundert

Jetzt: Anton Mirlach, Gaden

Wieder zurück -
an Gaden vorbei nach
Wolfshausen



Steinsäule mit Eisenkreuz.

1883 errichtet von Erhard und Katharina Bergermeier.

Heute: Familie Polz, Freudenthal



Detail

Renoviert von Erhard u. Maria Polz

1983

Renoviert von Josef u. Elisabeth Polz

1959

1838 erbaut Sebastian Brandl von Gaden, Hs. Nr. 19 den Bauernhof „Freudenthal“.

Bei der Übergabe an seinen Schwiegersohn Kellerer stellte sich heraus, dass der bisherige Name „Eißlhof“ nirgendwo aufgezeichnet ist. So beantragte dieser eine offizielle Namensgebung. Er erzählte dabei, dass sein Schwiegervater nicht wusste, wie er den Hof nennen sollte.

Als der Notar ihn fragte, ob er sich freute, dass er den so abgelegenen Hof gebaut hatte, bejahte er dies. Und so kamen sie auf den Namen „Freudenthal“.

Die Familie Bergermeier, die diesen prächtigen Bildstock errichtete, erwarb 1874 den Hof durch Tausch.

Die Familie Polz (Johann und Franziska) kam von Mitterstetten und kaufte 1908 den Hof.



Am 14. Juli 2007 war die feierliche Weihe des jüngsten Feldkreuzes, des **Filserkreuzes**. Frau Marianne Weichenrieder (geb. Filser) ließ es errichten:

„Zur Ehre Gottes“.

Und sie formulierte das Gebet:

Zu Jesus am Kreuz
konnt alles hitragn,
dein Schmerz und die Angst,
oiß, was di duat plagn.

Dei Sehna, dei Hoffa,
dei Lacha, dei Freid,
oiß konnt eahm sagn,
er schenkt dir sei Zeit!



Steinsäule mit Eisenkreuz

1888 (oder 1881) errichtet

Josef und Katharina Schmidmüller (jetzt Eichstetter)



Steinsäule mit Eisenkreuz

an der Straße

Mararethenthann - Oberlauterbach: einigermaßen zu lesen der Name:

„Eichstetter“

